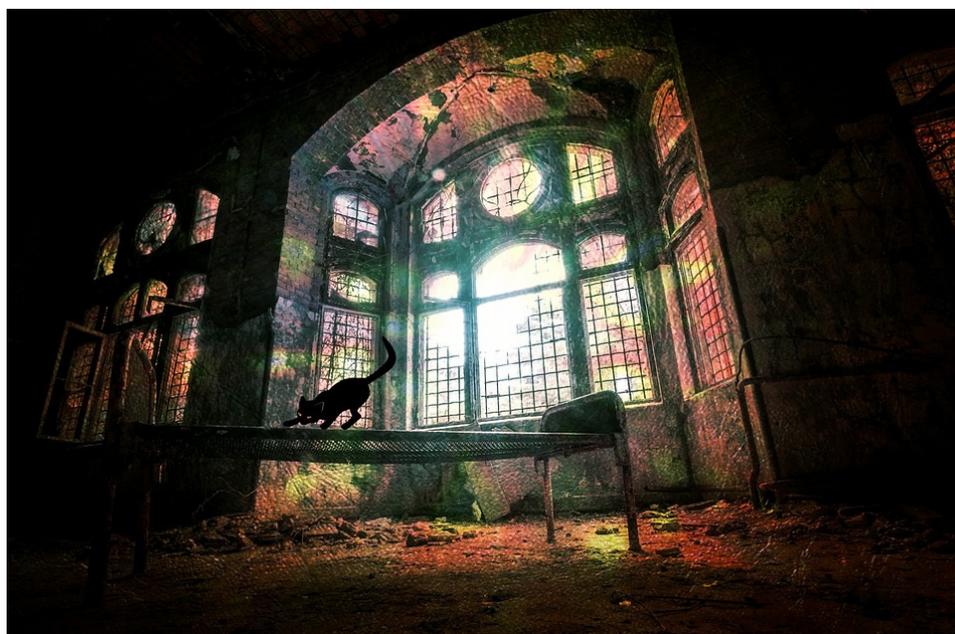


Abriss in der Habersaathstraße: Neue Wohnungen und Unterkünfte in Sicht

Erfahren Sie in unserer Pressemitteilung, wie das Bezirksamt Mitte die Abrissgenehmigung für den Gebäudekomplex in der Habersaathstraße erteilt hat, um dringend benötigten Ersatzwohnraum zu schaffen. Bezirksbürgermeisterin Stefanie Remlinger erläutert die Hintergründe und die damit verbundenen Maßnahmen zur Unterstützung von Geflüchteten und Obdachlosen.



Neuer Wohnraum in Mitte: Abriss an der Habersaathstraße bringt Veränderung

Die aktuelle Entwicklung an der Habersaathstraße 40-48 verdeutlicht die komplexen Herausforderungen, vor denen die Stadt Berlin steht, wenn es um Wohnraum und soziale Infrastruktur geht. Am 23. August 2024 erteilte das Bezirksamt Mitte die Genehmigung zum Abriss des bestehenden Gebäudekomplexes. Dieser Schritt wurde notwendig, um Platz

für neuen Wohnraum zu schaffen, der den Bedürfnissen der Bürger gerecht wird.

Die Bezirksbürgermeisterin, Stefanie Remlinger, erläuterte, dass die Eigentümerin des bestehenden Gebäudes zugesichert hat, in diesem Zuge Ersatzwohnraum zu schaffen. Diese Wohnungen sollen sich an Mietpreisen orientieren, die für durchschnittliche Arbeitnehmerhaushalte finanziell tragbar sind. Dieses Vorhaben steht im Einklang mit den Vorschriften des Zweckentfremdungsverbotsgesetzes, das sicherstellt, dass Wohnraum nicht unrechtmäßig genutzt wird und der Verlust von bestehenden Wohnmöglichkeiten verringert wird.

Ein weiterer positiver Aspekt dieser Entscheidung ist die gleichzeitige Entwicklung eines neuen Unterbringungsprojekts für Geflüchtete und Obdachlose. In der nahegelegenen Papierstraße soll dieses neue Gebäude errichtet werden. Dies zeigt das Engagement des Bezirks Mitte, neben dem Abriss auch Lösungen für vulnerable Gruppen zu finden.

S. Remlinger betont die Schwierigkeit der Situation: „Wir haben als Bezirk gekämpft, um möglichst viel für die Menschen zu erreichen, die in der Habersaathstraße schon lange leben oder dort in den vergangenen Jahren ein Zuhause gefunden haben. Auch wenn wir uns eine andere Lösung gewünscht hätten, blieb uns nichts Anderes übrig, als den Abriss zu genehmigen.“ Diese Aussage unterstreicht den Disput zwischen den rechtlichen Vorgaben und den sozialen Bedürfnissen der Anwohner.

Der Abriss der Gebäude und die gleichzeitige Schaffung neuer Wohnmöglichkeiten reflektieren einen breiteren Trend in Städten weltweit, wo die Herausforderungen der Urbanisierung immer drängender werden. In Berlin ist der Bedarf an Wohnraum enorm; dies kommt nicht nur durch die gestiegene Einwohnerzahl, sondern auch durch die große Zahl an Geflüchteten, die eine Unterkunft suchen. Die Entwicklung in der Habersaathstraße ist ein Beispiel dafür, wie Behörden versuchen, unter schwierigen Bedingungen Lösungen zu finden,

die sowohl den rechtlichen Anforderungen als auch den sozialen Bedürfnissen gerecht werden.

Abschließend lässt sich sagen, dass dieses Projekt nicht nur eine Reaktion auf den Wohnraummangel darstellt, sondern auch das Engagement der Stadt zeigt, aktiv auf die sozialen Herausforderungen zu reagieren. Der Weg zu einer ausgewogenen Stadtgestaltung ist jedoch weiterhin steinig und erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren – von der Verwaltung bis hin zu den Bürgern.

Medienkontakt:

Bezirksamt Mitte, Pressestelle, E-Mail: presse@ba-mitte.berlin.de

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de